



Schaan, 23. September 2009

Medienmitteilung zur Studienreise französischer GemeindevertreterInnen in Vorarlberg

Vorarlberger Bürgermeister zeigen wie's geht!

Gemeindevertreter und Architektinnen aus dem französischen Alpenraum haben letzte Woche Vorarlberger Gemeinden besucht. Der Austausch mit Vorarlberger Bürgermeistern hat dazu beigetragen, ihr Wissen über Energieeffizienz, innovative Architektur und Gemeindepolitik im Bereich Umwelt zu vertiefen. Sie haben erfahren: Nachhaltige Regionalentwicklung und Klimaschutz ergänzen sich vortrefflich.

Die Gemeinden Mäder, St. Gerold, Langenegg, Lech und Hittisau erhielten letzte Woche Besuch von 23 Bürgermeistern, Abgeordneten und Architektinnen aus französischen Alpengemeinden. Während drei Tagen, vom 14. - 16. September, erfuhren die Teilnehmenden von den Bürgermeistern aus erster Hand, wie sich Energieeffizienz im Gebäudesektor und Umweltpolitik in einer Gemeinde umsetzen lassen. Die Vorarlberger Bürgermeister zeigten der Gruppe Passivhäuser, energieeffiziente Gemeindezentren und andere öffentliche Gebäude.

Die Gemeinde als Vorbild

Rainer Siegele, Bürgermeister von Mäder und Präsident des Gemeinденetzwerks „Allianz in den Alpen“, wies auf die Rolle der Gemeinde als Vorbild für die Bevölkerung hin. "Ob die Alpen auch noch in 1000 Jahren bestehen, hängt von uns ab." Energieeffizientes Bauen sei auf Gemeindeebene bestimmt ein richtiger und wichtiger Weg zur Erhaltung des Lebensraums. Georg Moosbrugger, Bürgermeister von Langenegg, erklärte der französischen Gruppe, wie über Fördergelder für Solaranlagen die regionale Wirtschaft gestärkt wird: Die Förderung wird in der Regionalwährung „Langenegger Talente“ ausbezahlt. Mit den Talenten können im Dorfladen und anderen regionalen Betrieben Waren und Dienstleistungen bezogen werden.

Mit Überzeugung, Ideen und Tatendrang nach Frankreich zurück

Die französischen Teilnehmenden zeigten sich beeindruckt von den Aktivitäten der Vorarlberger Gemeinden. Mit Ideen und Tatendrang kehren sie nach Hause zurück. Nicht zuletzt bringen sie auch ein Argumentarium mit, um den in Frankreich bestehenden politischen und gesellschaftlichen Hürden zu trotzen. Sie wissen nun, dass der Ball bei ihnen liegt und dass sie mit gutem Beispiel vorangehen müssen.

Für viele entscheidend war beispielsweise der Besuch des neuen Gemeindezentrums in St. Gerold: Trotz anderslautender Bauvorschrift wurde das Passivhaus vierstöckig und aus heimischer Weisstanne realisiert. Bürgermeister Bruno Summer ist heute noch erstaunt und erfreut über den Mut seiner kleinen Gemeinde. Die Bauvorschriften seien im Nachhinein dem neuen Wissenstand angepasst worden, erklärte er den französischen Gästen. Vierstöckige Gebäude in Holzkonstruktion sind nun in Vorarlberg erlaubt.

Arbeit in Netzwerken und über Landesgrenzen hinweg

Ein internationales Team ermöglichte mit dieser Reise den Austausch über Landes- und Sprachgrenzen hinweg. Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA brachte ihre Erfahrungen aus dem Projekt climalp ein. Das Gemeindeforum „Allianz in den Alpen“ brachte dank dynAlp-climate finanzielle Mittel in den Austausch ein und motivierte die französischen GemeindevertreterInnen zur Teilnahme. Deren Gemeinden sind mehrheitlich Mitglieder dieses internationalen Netzwerks, das über 270 Gemeinden aus allen Alpenländern vereint, die sich für nachhaltige Entwicklung ihres Lebensraums einsetzen.

Mehr Informationen gerne bei:

Anita Wyss, CIPRA International, Projektmitarbeiterin climalp, +423 237 53 13, anita.wyss@cipra.org
Charlotte Penel, Gemeindeforum „Allianz in den Alpen“, +33 476 48 17 46, france@alliancealpes.org

Druckfähige Pressebilder können Sie herunterladen unter

<http://www.alpenallianz.org/de/infoservice/presse/pressemitteilungen>

Das Projekt **climalp** – Energieeffiziente Häuser aus regionalem Holz – wurde 2004 von der CIPRA ins Leben gerufen. Ziel ist es, energieoptimierte Bau- und Sanierungsweisen sowie die Verwendung von regionalem Holz als Baustoff im Alpenraum zu fördern. climalp will einen breiten Personenkreis aufzeigen, dass energieeffiziente Häuser aus regionalem Holz das Klima schützen und gleichzeitig die Regionalwirtschaft ankurbeln.

Infos: <http://www.cipra.org/climalp>

Das **Gemeindeforum "Allianz in den Alpen"** ist ein Zusammenschluss von über 270 Gemeinden und Regionen aus 7 Staaten des Alpenraums und besteht seit 1997. Die Mitglieder setzen alles daran, gemeinsam mit ihren BürgerInnen den alpinen Lebensraum zukunftsfähig zu entwickeln. "Austauschen - Anpacken - Umsetzen" ist dabei der Leitgedanke des Gemeindeforums. Grundlage und Leitfaden für eine nachhaltige Entwicklung ist die Alpenkonvention. Ihre Umsetzung soll dort mit Leben erfüllt werden, wo der/die Einzelne mitgestalten kann – in der Gemeinde.

Infos: <http://www.alliancealpes.org> <http://www.alpconv.org/>

Mit dem Projekt **dynAlp-climate** unterstützt das Gemeindeforum seine Mitglieder bei einer nachhaltigen Auseinandersetzung mit dem Klimawandel. Derzeit beschäftigen sich viele Akteure und Akteurinnen mit dem Schwerpunkt Klima. Leider werden zum Teil auch Massnahmen ergriffen, die gegen das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung verstossen und dem Naturschutz zuwider laufen. Mit dem Programm dynAlp-climate werden die geeigneten Grundlagen für nachhaltige Klimamassnahmen auf Gemeindeebene geschaffen.

Infos: <http://www.alpenallianz.org/de/projekte/dynalp-climate>